

Heinz-Peter Müller

Das Neffeltal

und seine Gewässer



History-Club Zülpich

„Die großen Flüsse brauchen die kleinen Wasser.“

Albert Schweitzer

* 14. Januar 1875 † 4. September 1965



Albert Schweitzer auf einer Zeichnung von Arthur William Heintzelman, Gemeinfrei.

Titelfoto: „Neffelsee“ in Füssenich, Foto: Archiv History-Club Zülpich.

Vorwort

Das Neffeltal – Landschaft mit Historie.



Das Neffeltal ist ein Landschaftsteil des Kreises Düren, wenn auch Teile des Bachverlaufs und die Mündung nicht oder nicht mehr in diesem Kreisgebiet liegen.

In Nideggen-Embken verlässt der Neffelbach kurz den Kreis Düren und dringt in Juntersdorf, das vor 1971 noch zum Kreis Düren gehörte, in das Stadtgebiet Zülrich ein; hinter Bessenich erreicht er dann wieder den Kreis Düren. Seine Mündung in die Erft befindet sich schließlich bei Kerpen.

Der Neffelbach ist als Lebensader für die Dürener Region in einem Atemzuge mit der Rur zu nennen. Von Wollersheim bis aus dem Kreisgebiet Düren hinaus, bei Kerpen, reihen sich die einzelnen kleinen Dörfer, die seit Jahrhunderten dort liegen, aneinander. Mit dem Aufkommen des Mühlengewerbes im Mittelalter aber auch mit dem Bau der Burgen am Neffelbach ist die lange und bedeutsame kulturelle Entwicklung bezeugt.

Gerade der rege Burgenbau, der nicht zuletzt durch die vielen schrecklichen Kriege und Auseinandersetzungen zwischen den Herzögen aus Jülich und den Kölner Kurfürsten seinen Höhepunkt erreichte, zeugt noch heute von dieser kriegerischen und feindseligen Epoche. Am Neffelbach wurden seit dem Mittelalter 23 Burgen errichtet.

Die meisten Dörfer am Neffelbach dürften aus der Zeit der Franken ihren Ursprung haben, was die Namens-Endung „-heim“ nahelegt. In der weiteren linksrheinischen Kulturlandschaft ist eine Häufung dieser Namensform sonst nirgends zu finden. Die Namens-Endung „-ich“ deutet eher auf keltischen oder römischen Ursprung hin. Die Römer hatten hier eine Militärstraße, die von Zülrich bis Neuß führte und als „Heerweg“ bezeichnet wurde.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen bei der Reise durch unser wunderschönes Neffeltal.

Heinz-Peter Müller

Die Neffelbach-Hymne.

Wo will ich leben?

**Wo einst die alten Mühlen
standen,
die Neffel strömt im Zülpicher
Lande.**

Wo bis zur Erft der Bach sich
windet
und ab Wollersheim die Orte
bindet.

**Und wo das Rad im Bach sich
drehte
und das Mehl im Winde wehte.**

Wo einst der Müller ging in Ehren,
das Wohl des Dorfes zu
vermehrten.

**Wo einst man sah die schönsten
Reben,
das höchste Gut für langes
Leben.**

Wo einst die Waffen niemals
schwiegen,
der Burgen heut' noch viele liegen.



Wo heut' die alten Pappeln
rauschen,
dem Gesange will ich gerne
lauschen.

**Wo heut' die Wellen seicht sich
küssen,
Neffelsee, ich würd' Dich
vermissen.**

Und wo die Ruhe endlos scheint,
da sind Glück und Wohl vereint.

**Wo Mensch und Tier in
Einklang sind
und die Natur ist Gottes Kind.**

Und wenn Du fragst, was ist mein
Streben,
im Neffeltal, mein Freund, da will
ich leben.



© H.-Peter Müller, Zülpich, 2021.

Die Quelle des Neffelbachs.



Der Neffelbach entspringt "In der Bade" links von der Kirchstraße in **Berg**, 1000 m hinter dem Forsthaus und etwa 100 Meter von der Wasserscheide Maas/Rhein entfernt.

Im Bereich der Stadt Zülrich durchfließt er dann den Kreis Euskirchen, kommt bei Sievernich (Gemeinde Vettweiß) wieder in den Kreis Düren. Bei Eggersheim fließt er in die Gemeinde Nörvenich, die er bei Niederbolheim in Richtung Blatzheim verlässt, um weiter in den Bereich der Stadt Kerpen zu fließen.

In der unteren Hälfte des gesamten Einzugsgebietes des Neffelbachs können wohl die wichtigsten stetig wasserführenden Zuflüsse für den Neffelbach verzeichnet werden, wobei der Muldenauer Bach mit seinen fast 10 km und seinen eigenen Zuflüssen der wichtigste Zubringer des Neffelbaches ist. Nach 40,3 km mündet das Bett des Neffelbaches in der Nähe der Landstraße 163 an der Brücke über die Erft in diesen Fluss, der wiederum in den Rhein fließt. Er ist auf seiner Reise von der Quelle bis zur Mündung von 338 m ü. NHN auf 76 m gefallen. wobei er bei Juntersdorf bereits schon auf 180 NN gesunken ist.

Der Neffelbach mündet nach über 40 km Lauf in die Erft. Foto: K.H.Türk, Nörvenich, HGV Nörvenich.



Knapp 2 Kilometer nordöstlich vom Ortsrand Kerpen mündet der Neffelbach in die Erft.



Die Erft mündet schließlich bei Neuss in den Rhein. Foto: Anna Neman, Düsseldorf, *Leben im Rheinland*.

Naturschutz.



Im **Kreis Düren** steht die **gesamte Neffelbachaue** unter Landschaftsschutz. Der **Kerpener Bruch** an der Mündung des Baches ist eins der **Kerpener Naturschutzgebiete**. Diese und Gebiete um **Zülpich** gehören zum **Naturpark Rheinland**.

Der Bachlauf in den Dürener Gemeinden Vettweiß und Nörvenich wurde bis 1993 vom Neffelbachverband (Sitz: Rathaus Nörvenich) unterhalten. Im Bereich der Städte Nideggen und Kerpen lag die Unterhaltung beim Erftverband.

Seit **1993** unterhält der Erftverband den gesamten Bachlauf.

Bedeutung für Zülpich.

Für Zülpich ist seit 1984 ein 112,1 ha großes Gebiet unter der Kenn-Nummer EU-023 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die Unterschutzstellung erfolgt insbesondere wegen seiner Funktion als Lebensraum für nach der Roten Liste in Nordrhein-Westfalen gefährdete, bedrohte und seltene Tier- und Pflanzenarten.

Seite „Neffelbach“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 24. Juni 2022, 01:09 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Neffelbach&oldid=223947794> (Abgerufen: 8. Juni 2023, 19:17 UTC)

Seite „Neffelbachaue“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 2. Januar 2022, 09:43 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Neffelbachaue&oldid=218706338> (Abgerufen: 13. Juni 2023, 08:26 UTC)

Feuchtgebiete Eulenberg bei Füssenich/Juntersdorf.



Weiher bei Juntersdorf (schützenswertes Biotop BK 5305-909) im Naturschutzgebiet „Neffelbachaue“ (NSG EU-023) Zülpich. Foto: FG Engelmann - Eigenes Werk CC BY-Sa 4.0

Aus der Zeit des Braunkohleabbaus in den 1950er und 1960er Jahren in Füsssenich-Geich wurden drei Teiche mit unterschiedlicher Wassertiefe angelegt, an denen Wiesenpflanzen und zunehmend Weidengebüsche zu finden sind. Ein kleiner wasserführender Graben verbindet die Teiche mit dem Neffelbach im "Eilich".



Die Teiche am Eulenberg bzw. Juntersdorf sind verbunden mit einem kleinen Graben, der im Ortsteil „Das Eilich“ in Füssenich in den Neffelbach mündet.

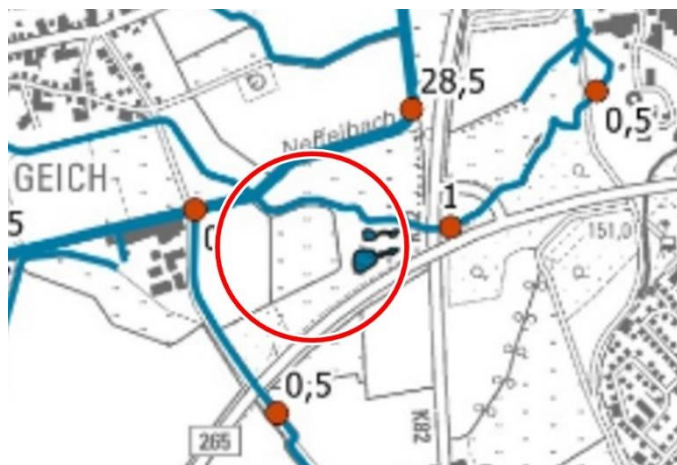
Karte: Archiv des Erftverbands Bergheim.

Teiche in Geich.



Auf nahezu 8 Hektar Feuchtgebiet breiten sich neben Feuchtwiesen 3 Teiche aus. Hier findet man Schilfzonen und reiche Unterwasservegetation (zum Beispiel Wasserpest und Tausendblatt). Auf dem Wasser hat sich im Sommer Laichkraut breitgemacht.

Weiher südöstlich von Geich im Naturschutzgebiet „Neffelbachaue“ (NSG EU-023) in Zülpich. Foto: : FG Engelmann - Eigenes Werk CC BY-Sa 4.0



Die Lage der Teiche nahe Geich. Am Dorfeingang - von Zülpich aus gesehen - führt ein Feldweg durch das Feld- und Wiesengelände zu den Teichen.

Karte: Archiv des Erftverbands Bergheim.

Begriffserklärung:

Bach

Bäche sind in der hydrologischen Fachsprache kleine Fließgewässer. Es gibt so genannte perennierende Bäche, die ständig Wasser führen, sowie periodische oder episodische Bäche, die nur zeitweise, zyklisch oder unregelmäßig auftreten.

Kennzeichnend für den Bach sind die Strömungsgeschwindigkeit des Wassers, die Temperaturverhältnisse, der Sauerstoffgehalt, die Lichtverhältnisse, die im Bach auftretenden Organismen. Weiterhin ist charakteristisch für einen Bach, dass sein Wasserspiegel steigt oder sinkt, im Bach enthaltene Substrate sich verlagern und sich der Lauf des Baches mit der Zeit verändern kann. Die Strömungsgeschwindigkeit wird durch im Bach befindliche Steine, Totholz und kleinere Inseln, Verengungen, örtliche Vertiefungen oder flachere Bereiche beeinflusst.

Fließ und Graben

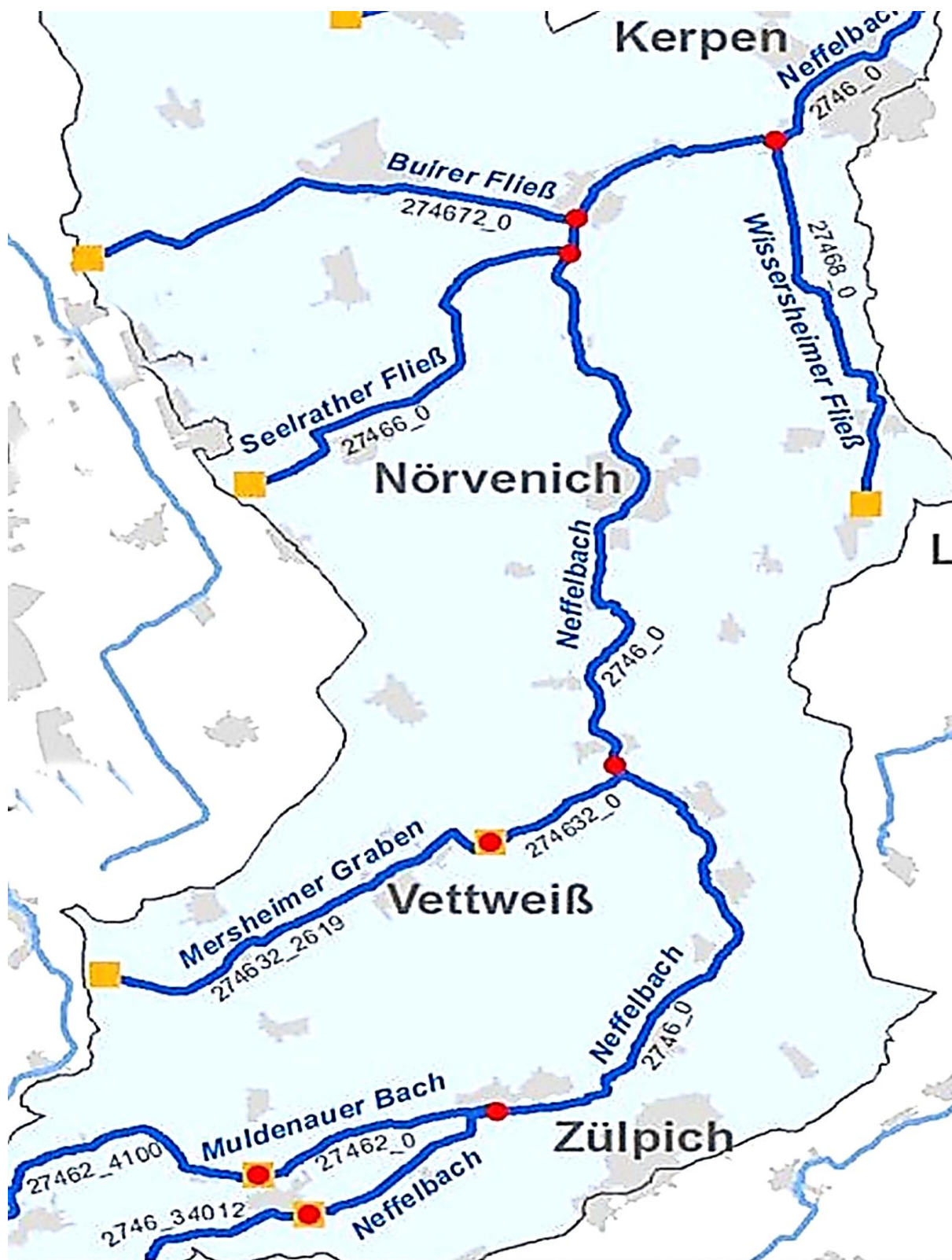


In Börderegionen kennt man Fließe heute auch als Gräben, die Regenwasser von Feldern ableiten sollen (Drainage).

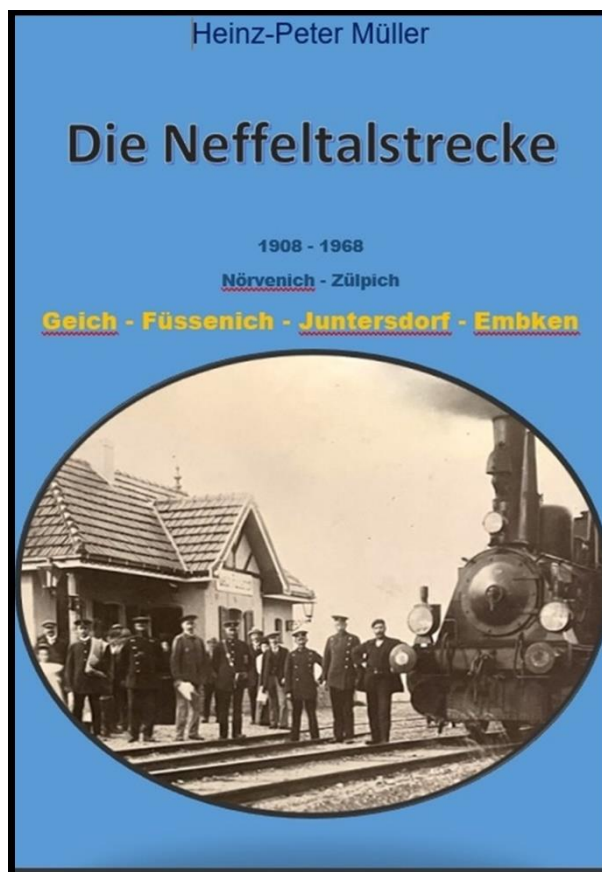
Als Beispiel hierzu sei das "**Langendorfer Fließ**" genannt (Foto links). Diese Gewässer trocknen in regenarmen Monaten häufig aus und führen nur bei Starkregen oder Überflutungen Wasser.

Quelle: Vergl. Seite „Bach“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 11. April 2023, 00:06 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bach&oldid=232671476> (Abgerufen: 10. Juni 2023, 13:59 UTC)

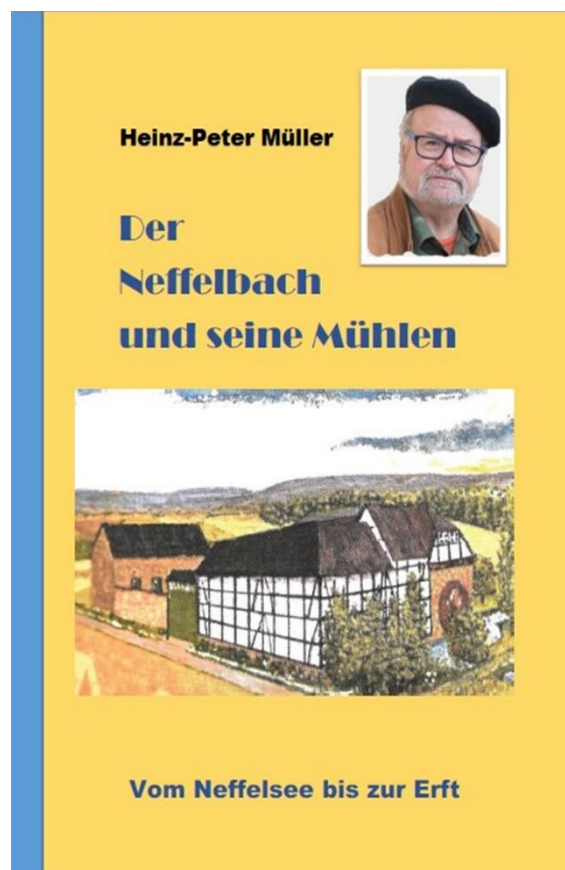
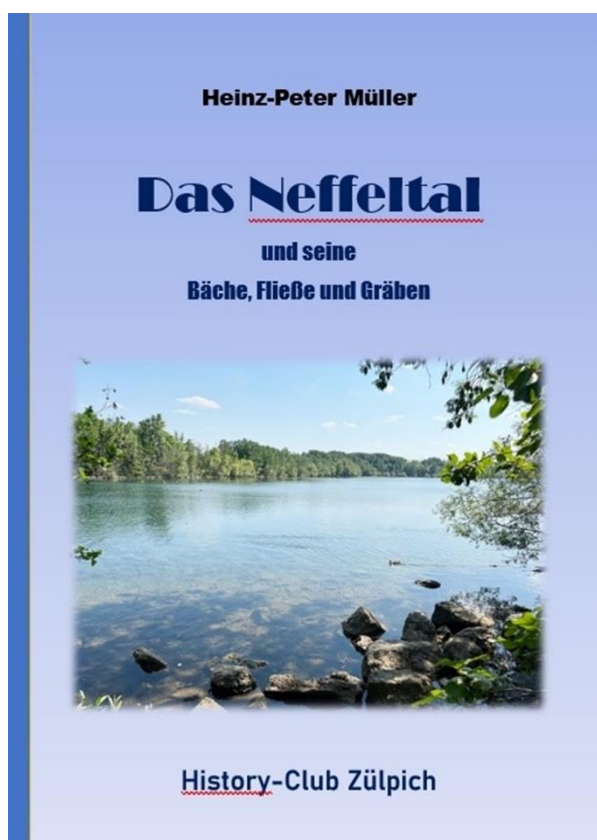
Einzugsgebiet des Neffelbachs von Wollersheim bis Kerpen.



Quelle: Bezirksregierung Köln, Bestandsaufnahme 2013, Steckbriefe der Planungseinheiten im Teileinzugsgebiet Erft NRW



Die Neffeltal- Trilogie des History- Clubs Zülpich.



Erhältlich bei „Reinhardts Lesewald“ in
Zülpich.

Fließgewässer im Einzugsgebiet des Neffelbachs.

(in alphabetischer Reihenfolge)

Der Adelsbach in Rövenich.



Der „Adelsbach“ hat seinen Ursprung am nördlichen Dorfausgang in Nähe der Pumpstation in Rövenich.

Hier am **Siechhaus** verlässt der Graben den Ort Rövenich unter der Straße hindurch und fließt weiter auf der gegenüberliegenden Straßenseite nach Sievernich. Der mäßig wasserführende Bach ist bis zu seinem Endpunkt bei Sievernich 2 km lang. Er speist später die Gräben der Sievernicher Wasserburg und endet außerhalb des Ortes im Neffelbach.



Am Kemperhof bei Froitzheim.



Fließ als Entwässerungsgraben zum Schafsmaar, ca. 3 km lang. Durchläuft nach 2,5 km den „**Kemper Hof**“ bei Froitzheim.

Etwa 500 m weiter in Richtung Vettweiß dockt es an d. Schafsmaar an, d. wiederum in den „Mersheimer Graben“ führt und bei Gladbach mit dem Eingang in den Neffelbach ans Ziel kommt. Es führt nur bei Starkregen sichtbar Wasser.

Der Graben ist stark mit Gräsern bewachsen.

Foto: Gabenverlauf östlich vom Kemperhof Richtung Vettweiß.

Der Bendesgraben bei Soller.



Oben: Der „Bendesgraben in Soller verläuft quer durch den Ort und führt nur wenig Wasser.

Der „**Bendesgraben**“ ist ein 8 km langer Graben, der westlich von Soller seinen Anfang nimmt und über Kettenheim bei Vettweiß bis nach Gladbach führt.

Hinter Kettenheim wird der stark bewachsene Graben als " Kettenheimer Graben" beim Erftverband geführt. In Soller nimmt er den 2,5 km langen "**Wolfsgaben**" auf, der am südlichen Dorfeingang von Soller vorbeiführt und wenig Wasser führt. Er ist stark mit Gräsern zugewachsen.

Foto: Archiv History-Club Zülpich.

Der Bessenicher Mühlengraben.



Abzweigung vom Neffelbach vor der Papierfabrik in Bessenich.

Der Graben versorgte früher die **Bessenicher Mühle**. Die Mühle ist heute nicht mehr in Betrieb. In Bessenich verlässt der Neffelbach den Kreis Euskirchen und fließt dann in den Kreis Düren.



Foto: Der Neffelbach in Bessenich.

Buirer Fließ bei Blatzheim und Buir.



Das „**Buirer Fließ**“ ist 8.26 km lang und mündet bei **Blatzheim** in den Neffelbach. Der Bachlauf zieht sich quer über das gesamte nördliche Einzugsgebiet.

Auf seinem langen Weg nimmt er die Entwässerung des "**Heppenbuschgraben**" bzw. das Wasser vom "**Golzheimer Fließ**" auf, die es zusammen auf 4 km bringen.

Foto: Klaus Ripp.

Eggersheimer Graben.

Kleines Rinnsal von 0,22 km Länge in Eggersheim, das in den Neffelbach mündet.



Foto: Neffelbach in Eggersheim, *Quelle: Jürgen Vrinssen.*

Emmerichgraben:

Kommt als "Niederbolheimer Fließ" aus Niederbolheim und fließt letztendlich als "Emmerichgraben" in den Neffelbach, der hier noch 5,5 km von der Mündung entfernt ist.

Eschweiler Fließ.



Das "**Eschweiler Fließ**", das in Eschweiler ü. Feld seinen Anfang hat, ist 2,5 km lang und mündet schließlich in der Nähe des **Bolheimer Berges** in das „**Seelrather Fließ**“.

Zuvor durchläuft es die "Siedlung Lindenkreuz".

Das Fließ ist seiner Zweckbestimmung nach ein Entwässerungsgraben und dient wie alle Fließe der Versickerung der anfallenden Wassermassen bei Starkregen oder bei Überflutungen.

Foto: Einlauf zum „Eschweiler Fließ“ in Eschweiler ü.Feld, HGV Nörvenich, Herr A. Bergrath.

Frangenheimer Bach/Frangenheimer Graben.



Der „**Frangenheimer Bach**“ ist ein 10 km lange Bach, der westlich von Frangenheim „**Schnocksgraben**“ heißt, hinter Frangenheim „**Frangenheimer Graben**“ und hinter Vettweiß zuletzt „**Mersheimer Graben**“ genannt wird.

In Frangenheim, am südlichen Ortsausgang, ist der Bachlauf – wie leider viele andere Bäche - stark mit Gräsern zugewachsen und fließt still unter einer kleinen Brücke. Er mündet bei **Gladbach** in den Neffelbach und führt an regenarmen Tagen nur wenig Wasser.

(Siehe auch unter Mersheimer Graben.)

Foto: Graben am südlichen Ortsausgang von Frangenheim.

Froitzheimer Bach/ Füssenicher Bach/Ellemaarsgraben.

Der "Froitzheimer Bach", der in Füssenich zum "Ellemaarsgraben" wird, ist über 7 km lang. Er mündet später in Füssenich in den "Muldenauer Bach", der kurz danach in den "Neffelbach" fließt.



Foto: Der Bach vor Füssenich von Froitzheim kommend.



Hier am Ortsausgang Froitzheim beginnt der "**Füssenicher Bach**" (links im Foto), der am Ortseingang Füssenich als "**Ellemaarsgraben**" bezeichnet wird. Als dieser mündet der Bach nunmehr am Sportplatz in Füssenich in den **Muldenauer Bach**, der schließlich am Neffelsee in den Neffelbach strömt.

Einige Gräben und Fließe, die hier nicht eingehend behandelt werden.

Girbelsrather Fließ: Es verläuft vom nördlichen Dorfausgang bis "Im Molder".

Golzheimer Fließ: Siehe Heppenbuschgraben bei Golzheim.

Einige Gräben, die kaum Wasser an regenarmen Tagen führen.

Graben "Am Heerweg"
Graben "Die Else" Gut Gypenbusch
Graben "Im Heidefeldchen"

Graben "Lange Gewanne"
Graben "Neustraße"
Graben an den Morgen

Graben an den Sandkaulen

Graben an der Pastorsstraße
Graben aus den Sümpfen
Graben Geich (Veilchenstraße)
Graben Kläranlage Geich

„Graben Neffelsee“ Füssenich/Eulenberg.



An der Süd-Ostseite des Neffelsees verläuft der "Graben Neffelsee", der auch an den Teichen am Eulenberg Anteil hat.

Foto: Abfluss aus den Teichen am Eulenberg aus Richtung Süden zum Neffelbach.

Graben bei der St. Alderikus-Kapelle im Norden von Füssenich.

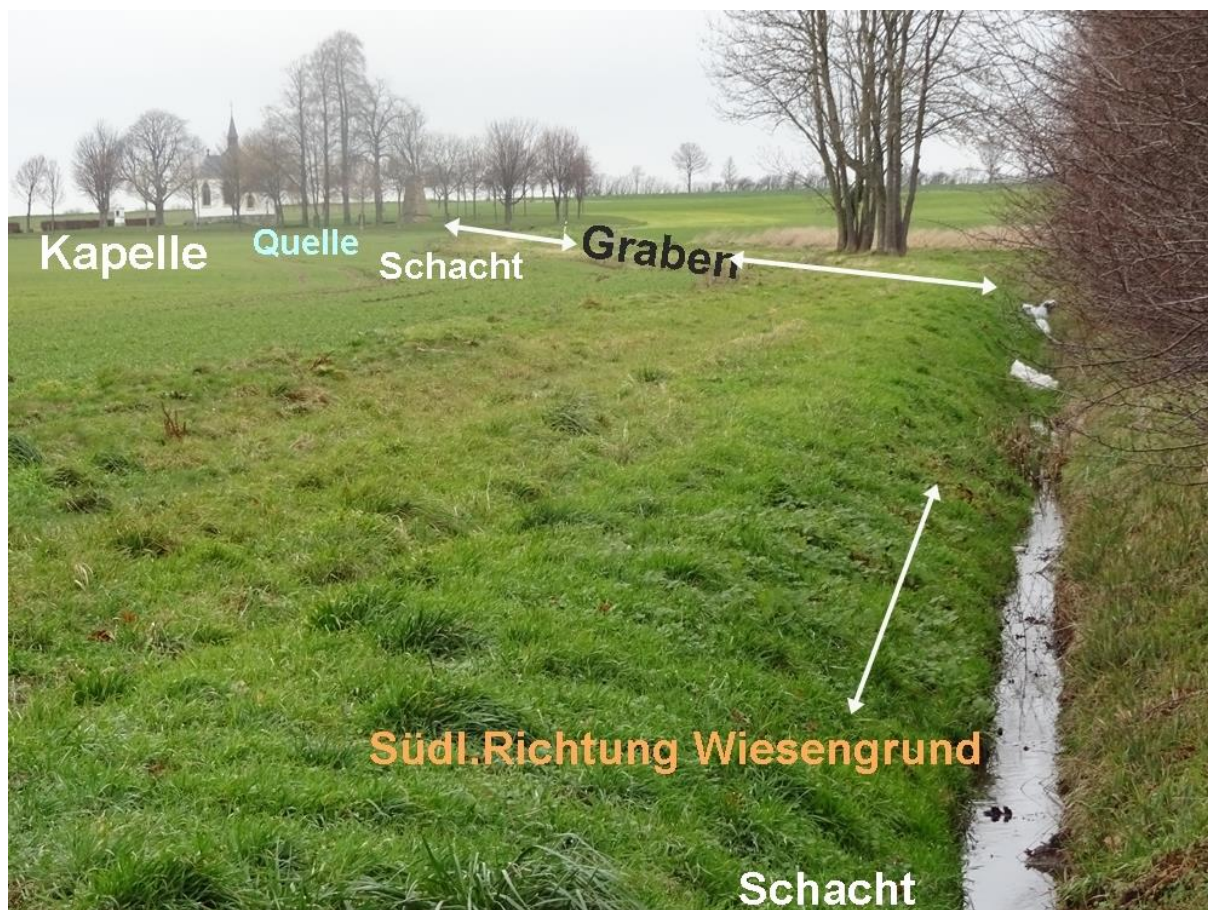


Die 1920 erbaute Kapelle im Norden von Füssenich. Die mittelalterliche Quelle befindet sich rechts unten an der Ostseite der Kapelle.



Die Quelle **des Alderikus-grabens** in Füssenich, gefasst im Mittelalter.

Das Wasser wird seit dieser Zeit besonders bei Augenleiden als heilend empfunden. Bis auf wenige Ausnahmen im 17. Jahrhundert und 2021 sprudelt die Quelle ab dem frühen 13. Jahrhundert ohne Unterbrechung.



Der Graben verläuft von der Kapelle bis zum „Wiesengrund“ offen. Danach ist er bis zur Brüsseler Straße/Kanal verrohrt.

Der Graben wird zurzeit (Sommer 2023) durch den „Erftverband Bergheim“ bis zum Neffelbach bzw. Neffelsee verlängert, wobei eine **teilweise** Verrohrung entlang der Klostermauer geplant ist.

Einige kleinere Gräben und Fließe.

Heidefließ: Siehe Hubertusfließ.

Heppenbuschgraben: Der Graben aus dem "Kelzerbusch" führt durch Golzheim und wird hinter dem Ort "**Golzheimer Fließ**" genannt. Er mündet in das „**Buirer Fließ**“.

Hubertusfließ: Das Fließ hat seinen Anfang in Nähe von Dorsfeld und mündet bei Mödrath in den Neffelbach. Es wird vom „**Heidefließ**“ gespeist. Es ist 4,49 km lang.

Isweiler Fließ: Kleines Gewässer in Isweiler zwischen Frauwüllesheim und Kelz mit einer Länge von 0,28 km.

Kettenheimer Graben.

Der „Kettenheimer Graben“, der bei Soller noch „Bendesgraben“ heißt, endet nach über 8 Kilometer in Gladbach in den Neffelbach, der hier noch 20 km bis zur Mündung in die Erft vor sich hat.



Foto: „Kettenheimer Graben“ mit leichter Wasserführung am Dorfausgang von Gladbach unter der Straße 477.

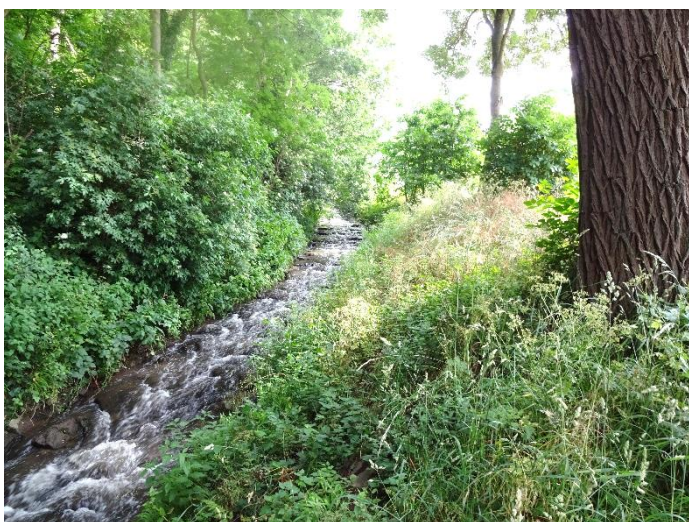


Foto: Der Neffelbach in Gladbach mit selten zu sehenden Stromschnellen.

Langendorfer Fließ (Langendorf, Zülpich, Geich).



Das „Langendorfer Fließ“ ist 5 km lang und beginnt unweit von Zülpich-Langendorf. Auf dem Foto ist der Verlauf von Langendorf nach Zülpich zu sehen.



Als Drainage-Graben führt das Fließ nur gelegentlich Wasser. Bis Zülpich ist das Fließ fast immer trocken. Nur vom Weiertor bis Geich ist das Fließ mäßig mit Wasser gefüllt. In Geich kurz vor

dem Dorfeingang mündet es in den Neffelbach. Auf dem Foto erkennt man den Zufluss gleich links von der Brücke

Mersheimer Graben (*Frangenheimer Graben, Frangenheimer Bach, Schnocksgraben*).



"Mersheimer Graben" bei Gladbach. Nach 10 km und viermaligem Namenswechsel hat der Bach hier seine Bestimmung erreicht, den Neffelbach. Er hat seinen Anfang östlich von Frangenheim und läuft durch den Ort Vettweiß.



Zwischen den Orten Frangenheim und Vettweiß heißt der Graben "Frangenheimer Graben", der bei Gladbach in den Neffelbach münden wird.

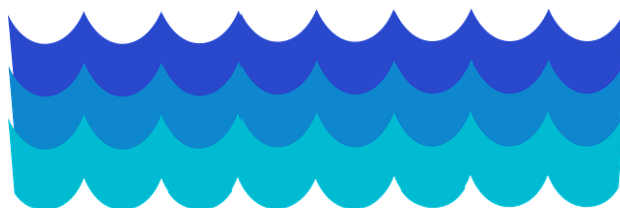
Foto: Graben in Nähe des Friedhofs in Vettweiß.

Der Mühlenbach bei Juntersdorf.



Der 2 km lange Mühlenbach hat seinen Anfang in Embken und fließt bei Juntersdorf in den Neffelbach (links). Noch heute dreht er das alte **Mühlenrad der Juntersdorfer Mühle**, die jedoch heute außer Betrieb ist.

Ab hier wird der schnelle Lauf des Neffelbachs erheblich gemindert. Die Höhe beträgt hier nur noch 180 m NN gegenüber 320 m an der Quelle.





Oben: Neffelbachaue in Juntersdorf



Bildmitte: Standort des ehemaligen Bahnhofs.

Mönchhof-Bach in Bessenich.



Der "Mönchhof-Bach" am Dorfrand von Bessenich. Er kommt aus dem Randgebiet von Zülpich und umfließt die Ortschaft Bessenich und den Mönchhof bis zum Neffelbach, der hier schon 26,5 km hinter sich hat.

Der Mönchhof-Bach am Ortsausgang Bessenich.



Er dient in erster Linie der Drainage der Wiesen und Felder bei Bessenich und am Ortsausgang von Zülpich und führt nur selten Wasser in diesem Abschnitt.



Der Neffelbach bei Bessenich.



Der Mühlenbach in
Geich/Mühle Kurth.

Der „Mühlenbach“ (Graben) verlief bis 1957 an der **Geicher Mühle** - auch Mühle Kurth genannt - vorbei in den Neffelbach. Heute führt der Graben nur noch bei Starkregen Wasser.

Der Mühlenbach in Embken

Der „Mühlenbach“ in Embken ist von seinem Ursprung bis zur Mündung in der Neffelbach kurz vor Juntersdorf 2 km lang.



Der Mühlenbach in Embken.

Wattlingsgraben: Mit einer Länge von 2,5 km ist der Graben einer der kleineren Zuflüsse zum Neffelbach. Er hat seinen Anfang in Berg und mündet bei der **Rentmühle bei Embken** in den Neffelbach.

Der Muldenauer Bach.

Der „Muldenauer Bach“ ist fast 10 km lang und beginnt bei Berg-Thuir. Seine weiteren Stationen sind u. anderem Muldenau und Embken, bis er in Füssenich in den Neffelbach fließt.

Bei Thuir wird der Bach als "Thuirbach" bezeichnet und zuvor in der Nähe von Berg heißt er "Tontenbach".

Er ist der größte Zufluss des Neffelbachs. Er führt auch an regenarmen Tagen Wasser.



Der „Muldenauer Bach“ im Füssenicher Ortsteil "Eilich".

Er kommt hier aus dem Gebiet um "Muldenau/Embken" in das Doppeldorf Füssenich-Geich.



Der Bach aus dem „Eilich“ in Richtung Osten. An der kleinen Brücke mündet von links her der Ellemaarsgraben in den Muldenauer Bach.



*Muldenauer Bach in Richtung Neffelbach
(Am Sportplatz/Kindergarten in Füssenich)*

Unten: In Füssenich hinter dem Sportplatz, am Ende der Jülicher Straße, mündet er in den Neffelbach.



Foto: Archiv History-Club Zülpich.

Der Weiher im Kloster Füssenich.

Seit jeher vom Muldenauer Bach gespeist.



Seit jeher wurde der kleine idyllische Weiher im Klostergarten des St. Nikolaus-Stifts in Füssenich vom „Muldenauer Bach“ mit Wasser versorgt. Der Abfluss erfolgt über einen kleinen Graben zum Neffelbach. Der Zugang vom Muldenauer Bach wurde vor einiger Zeit stillgelegt. Eine anderweitige Versorgung des Teiches wird zurzeit (2023) geprüft und umgesetzt.

In Nörvenich reift der Neffelbach zur Oase.



Der Neffelbach wird seit einigen Monaten im Bereich der Innerortslage in seinem bisherigen Verlauf wesentlich umgestaltet. Das bis dato gerade laufenden Flussbett sorgte für eine hohe Fließgeschwindigkeit, die sehr steile und tiefe Böschungen entstehen ließ. Durch das so genannte "Schleifenlegen" des bisherigen Bachverlaufs sollen diese Gefahrenquellen für Mensch und Tier künftig beseitigt werden.

Des Weiteren steigt durch den ruhigen Bachverlauf der ökologische Wert des Neffelbaches erheblich an. Der Neffelbach wird in Nörvenich hautnah erlebbar sein. Man kann sich dem Wasser wieder bis zum Lauf nähern und die Tier- und Pflanzenwelt in all ihrer Schönheit beobachten. Landtiere können das flache Ufer des Neffelbaches als Tränke nutzen. Insekten haben hier eine Lebensqualität höchsten Anspruchs. In Planung sind weiterhin Grillhütten, Aussichtshügel, Ruhebänke, Liegewiesen u.ä. Lassen wir uns überraschen!

Foto: HGV Nörvenich, A. Bergrath.

Irresheimer Bach.

Das kleine Gewässer "Rinne" - auch „**Irresheimer Bach**“ genannt - ist von seiner Quelle bei Irresheim bis zum Zufluss in den Neffelbach knapp 2 km lang.

Der Bach mündet bei Hochkirchen in den Neffelbach und führt seit jeher Wasser auch an regenarmen Tagen.

In Irresheim haben schon die Römer Quellwasser genutzt, in Leitungen gefasst und in die Häuser geleitet.



Der Irresheimer Bach mündet nach 2 Kilometer bei Hochkirchen in den Neffelbach.

(Foto: HGV Nörvenich, A. Bergrath).

Der Neffelbach in Hochkirchen.



In vergangenen Jahrhunderten wurde am Neffelbach im Bereich von seiner Quelle bei Wollersheim bis nach Hochkirchen Wein angebaut. Für diese Region existieren Belege aus dem 18. Und 19. Jahrhundert. So kann man in alten Dokumenten und Urkunden anhand der



dort verzeichneten Flurnamen einen Ursprung oder eine Verweisung auf den damaligen Weinbau erkennen (z.B. „In den Weingärten“). In der Region Wollersheim, ist Weinbau zwischen 1338 bis 1807

nachgewiesen. Hier und in der Region Züllichow war wohl die größte Anbauregion für guten Wein. Seit mehreren Jahren wird am Züllichower **Weiertor** wieder Wein angebaut (Foto).

Foto oben: Papa1234 CC BY-SA 3.0. Unten: Archiv HCZ.

Das Seelrather Fließ.

Zur Entwässerung der Felder und zum Schutz der zufließenden Wassermassen wurde im Norden von „Eschweiler über Feld“ ein tiefer Entwässerungsgraben von 8 km Länge, das „Seelrather Fließ“, geschaffen, welches in Richtung „Schöllerhof“ (Gemarkung Golzheim) fließt.



Das Fließ hat eine lange Reise bis zur Mündung in der Nähe von Blatzheim (Foto) vor sich.

Er wird auf seiner Reise vom "Eschweiler Fließ", das aus der Ortsmitte Eschweiler ü. Feld kommt, verstärkt.

Der Steinbach.

Der kleine 1000m-Bach aus Ginnick endet im "Muldenauer Bach" an der Straße zwischen Ginnick und Embken. Hier setzt der Muldenauer Bach seine Reise zum östlich gelegenen Füssenich in den Neffelbach fort.



Der Umbach.

Ein Nebenarm des Neffelbaches. Er verlässt den Neffelbach in der Nähe von Disternich, läuft parallel zum ihm und vereinigt sich dann wieder mit ihm bei Müddersheim, nachdem die Wasserversorgung für die Müddersheimer Burg sichergestellt wurde.

Der Weiersbach.

"Steinbach und Weiersbach" fließen beide aus Ginnick in den „Muldenauer Bach“.



Foto: Eine kleine sprudelnde Quelle (ganz rechts im Foto) als Zulauf zum „Weiersbach“ in Ginnick hinter der Kirche an einer Schafswiese.

Teils offen, teils verrohrt, fließt der „**Weiersbach**“ durch Ginnick bis zum „Muldenauer Bach“.

Das Wissersheimer Fließ.



Das Fließ geht mitten durch den Ort Wissersheim und hat eine Länge von 7,5 km. Es mündet bei Langenich in den Neffelbach, der hier bereits seine Reise fast beendet hat.

U.a. von den "Clemenshöfen" erfolgen Zuflüsse.

Foto: Mündung des Fließes in den Neffelbach bei Langenich - Foto: Klaus Ripp.

Der Wolfsgraben.

Zusammen mit dem 8 km-langen „Bendesgraben“ ist er der Zufluss zum „Kettenheimer Graben“, der bei Gladbach in den Neffelbach mündet. Der Wolfsgraben ist 2,5 km lang.



Der Wolfsgraben in Soller.



Zulauf Neffelbach – Luisgesmühle.

Der kleine Bach mündet im **Füssenicher Ortsteil "Eilich"** in den Neffelbach und kommt aus Richtung Luisgesmühle, die heute nicht mehr in Betrieb ist.



Die Wasserburg in Disternich.

Die „Hallenburg“ ist eine Wasserburg im Ortsteil Disternich bei Vettweiß. Die Anlage steht seit dem 30. September 1986 unter Denkmalschutz.



Hier, direkt am Neffelbach, werden die Teiche der Wasserburg durch einen kleinen Zulauf mit Wasser aus dem Neffelbach versorgt.

(Foto: K.u.K.Limburg, CC BY-SA 4.0)

Weitere Gräben und Fließe im Neffeltal.

Nickelsgraben: Von der Quelle in der Froitzheimer Heide bis zur Mündung in den „Frangenheimer Graben“ in Nähe des Vettweißer Busches ist der Graben 4 km lang.

Niederbolheimer Fließ: Das Fließ startet seine Reise in Niederbolheim und mündet in den „Emmerichgraben“, der wiederum bei Bergerhausen/Manheim-Neu in den Neffelbach fließt.

am Dorfrand

Poller Graben: Das Gewässer ist 4,5 km lang und mündet nach Durchfluss durch Poll bei Nörvenich in den Neffelbach.

Rather Waldrandfließ: Das Fließ hat seinen Ursprung im Nörvenicher Wald und wird vom „Graben Heidefeldchen“ genährt. Auf seiner 4 km langen Reise und vielen Umwegen gelangt sein Wasser schließlich in das „Wissersheimer Fließ“.

Schaafsmaar: Zufluss zum „Mersheimer Graben“, 4,5 lang, der bei Gladbach in der Nähe vom Sportplatz in den Neffelbach mündet.

Schnocksgraben: Siehe „Frangenheimer Bach“.

Thuirbach: Siehe „Muldenauer Bach“.

Tontenbach: Siehe „Muldenauer Bach“.

Hinweis:

Auf wenige kleinere Fließgewässer und ausgetrocknete Gräben wurde in der Dokumentation verzichtet. In der untenstehenden Liste des Erftverbandes sind sie für alle Interessierten mit ihrer Länge aufgelistet.

Name und Länge

Adelsbach 1,65 km
 Adelsbach 0,67
 Am Kemperhof 3,44
 An der Ahrburg 0,07
 An der Alten Koelner Strasse 0,28
 Ausleitung Neffelbach 0,13
 Ausleitung Zuelpicher RRB 0,07
 Bendesgraben 3,54
 Bessenicher Muehlengraben 0,2
 Brasselmaargraben I 2,46
 Brasselmaargraben II 0,38
 Broichbenden Graben 0,72
 Buirer Fließ 8,26
 Die Rinne 2,01
 Draenagesammler Wissersheimer Mulde 1,72
 Eggersheimer Graben 0,22
 Ellemaarsgraben 2,21
 Emmerichgraben 3,11
 Eschweiler Fließ 2,91
 Fabrikzufluss 0,07
 Flutmulde an der B56 0,51
 Frangenheimer Bach 1,41
 Frangenheimer Graben 0,73
 Froitzheimer Bach 3,63
 Füssenicher Bach 1,45
 Girbelsrather Fließ 0,36
 Golzheimer Fließ 1,75

Graben "Am Heerweg" 0,2
Graben "Die Else" Gut Gyphenbusch 0,51
Graben "Im Heidefeldchen" 0,95
Graben "Im Wiesengrund" 0,12
Graben "Lange Gewanne" 0,33
Graben "Neustrasse" 0,18
Graben an den Morgen 0,37
Graben an den Sandkaulen 1,14
Graben an der Pastorsstrasse 0,13
Graben aus den Suempfen 0,51
Graben Geich (Veilchenstrasse) 0,27
Graben Klaeranlage Geich 0,56
Graben Neffelsee 1,76
Graben St. Aldericuskapelle I 0,5
Graben St. Aldericuskapelle II 0,34
Graben St. Aldericuskapelle III 0,47
Graben Zuckerdreieck 0,4
Heidefliess 1,46
Heppenbuschgraben 1,4
Heppenbuschgraben 1,06
Hubertusfließ 4,49
Isweiler Fließ 0,28
K54 Seitengraben 4,14
Kettenheimer Graben 4,85
Langendorfer Fließ 5,01
Langendorfer Fließ 0,37
Mersheimer Graben 0,01
Mersheimer Graben 0,34
Mersheimer Graben 5,82
Mersheimer Graben 0,55
Mönchhof Bach 1,99
Muehlengraben Zuelpich I 0,66
Mühlenbach 2,04
Muehlengraben 1,47

Muldenauer Bach 6,88
Neffelbach 40,29
Nickelsgraben 3,29
Niederbolheimer Fließ 2,5
NN 0,45
NN 0,75
NN 0,76
NN 2,25
NN 0,91
Noervenicher Fließ 0,64
Patzenberg Graben I 0,43
Patzenberger Graben II 0,4
Pingsheimer Graben 0,62
Poller Graben 4,61
Rather Fliess (alt Noervenicher Fließ) 0,41
Rather Wald Fließ 1,17
Rather Waldrandfließ 4,25
Schafsmaar 4,8
Schnocksgraben 2,02
Seelrather Fließ 7,96
Seitengraben in Muldenauer Bach 0,04
Seitengraben Langendorfer Fließ 0,14
Seitenzufluss (Neffelsee) 0,2
Steinbach 1,25
Suedl. Ortsr. Wissersheim I 0,59
Thuirbach 1,4
Tontenbach 1,42
Umbach 0,77
Umbach 1,08
Verbindungsgraben 0,13
Vorfluter am Ortseingang Girkelsrath 0,72
Vorflutgraben BAB A61 (Moedrath) 0,81
Wattlingsgraben 2,61
Wegeseitengraben in "Zufluss aus den Suempfen" 0,06

Wegeseitengraben in Ausleitung Zuelpicher RRB 0,19

Wegeseitengraben zum Moenchhof Bach 0,14

Weiersbach 2,69

Wenzelbach 0,06

Wissersheimer Fließ 7,63

Wissersheimer Fließ 0,02

Wolfsgraben 2,63

Zufluss aus NSG II 0,09

Zufluss Mgr. Luisgesmuehle 0,1

Zufluß Neffelbach am Eulenberg 2,41

Zufluss Rather Fließ 0,1

Zufluss zum Ellemaargraben 0,36

Zufluss zum Wissersheimer Fließ 1,19

Zulauf Embkener Muehlengraben 0,78

Zulauf Neffelbach 0,11

Zulauf Neffelbach - Luisgenmuehle I 0,43

Zulaufgraben Buirer Fließ II 0,5



Quelle: Archiv Erftverband Bergheim Foto: Wolkenkratzer CC SY-SA.4.0

Der Füssenicher See – Neffelsee.

Der Naturschutzsee - auch **Füssenicher See** oder amtlich **Neffelsee** genannt - ist ein Tagebaurestsee, der sich um 1969 nach Beendigung des Tagebaus in der Region Zülpich bildete. Der Naturschutzsee hat eine Fläche von 59,033 ha und einen Umfang von 3,15 km. Die maximale Tiefe liegt bei 28 Meter. Zufluss und Abfluss ist der Neffelbach.



Das Seegebiet ist Eigentum des „**Erftverbandes**“ und soll neben der Erholung auch als Hochwasserrückhaltebecken dienen. Ein Teilbereich seines Ufers ist an einen Angelverein verpachtet.

Der Füssenicher Gemeinderat bemühte sich 1971 - zwei Jahre nach Beendigung des Tagebaus in Füssenich-Geich – intensiv darum, am Braunkohlensee unmittelbar hinter der Füssenicher Schule und am Eulenberg einen **Badestrand** anlegen zu dürfen.

Vertreter der Bergbehörde, des „Großen Erftverbandes“, und auch Vertreter der Kreisverwaltung Düren gaben diesem Plan bereits grundsätzlich ihre Zustimmung.

Wie man heute sehen kann, ist aus diesem Vorhaben damals leider nichts geworden.

Die alten Mühlen am Neffelbach.

Am Neffelbach hat es in der Blütezeit des Mühlengewerbes von **Gödersheim bis Kerpen** bis zu 30 Mühlen gegeben. Seit 1960 ist keine der Mühlen mehr in Betrieb. Einige sind noch als Wohnhaus oder als Denkmal erhalten. Erste Mühlenverzeichnisse aus dem Neffeltal existieren seit 1820. Das letzte wurde 1957 erstellt.



Die Mühle in Juntersdorf. Das Wasserrad ist noch in Betrieb. Die Mühle ist als Wohnhaus in Privatbesitz.



Der Mühlenbach in Juntersdorf. Links kommt der Neffelbach aus Embken.

Impressum:

Herausgeber:

„History-Club Zülpich 2014“.

Text und Gestaltung: Heinz-Peter Müller, Zülpich-Füssenich.

Gedruckt in PDF-Datei, Sommer 2023, Eigenverlag.



